

Pädagogisches Konzept von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V.

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ¹⁾. Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. leistet dazu neben anderen Trägern bei der individuellen und sozialen Entwicklung der heranwachsenden Kinder und Jugendlichen seinen Beitrag durch die Konzeption und Durchführung von pädagogisch orientierten und sinnvollen Jugendfreizeiten und Jugendferienmaßnahmen unter dem Aspekt, junge Menschen zu befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen zu führen.

Neben den von vielen gemeinnützigen Trägern und zahlreichen Jugendverbänden organisierten Jugendreisen gibt es immer mehr kommerzielle Anbieter, die die Jugendreise als lukrativen Markt für sich entdeckt haben. Umso wichtiger ist es, dass Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. in seiner Arbeit ein klares Profil zeigt, um sich von diesen zu unterscheiden. Dies wird erreicht durch qualitative Maßstäbe, die sich in Zielen, Methoden und nicht zuletzt in Inhalten unterscheidet. Diese Standards bilden die Grundlage für die konkrete Arbeit der Jugendreiseleiter/innen und Teamer/innen vor Ort während einer Ferienfreizeit.

Gerade in einer Zeit, in der Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung von Benachteiligten und das Durchsetzen mit dem Ellenbogen unsere aktuelle Gesellschaft charakterisieren ist es wichtig, soziales Verhalten, Toleranz gegenüber anderen und Menschlichkeit zu vermitteln. Jugendfreizeiten bieten diese Möglichkeit und machen diese Werte erlernbar, gerade dann, wenn dieses Erlernen in der schönsten Zeit des Jahres, den Ferien erfolgt.

Das vorliegende Papier soll unseren Mitgliedern, ehrenamtlichen Mitarbeitern (Teamer/Innen) und Außenstehenden einen Einblick in die Arbeit von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. geben und aufzeigen, wie sich der Verein aber auch die Aufgaben in den letzten 36 Jahren entwickelt und verändert haben.

Die Entwicklung von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V.

Von der deutsch französischen Jugendbegegnung zum modernen pädagogisch orientiertem Jugendprogrammanbieter

Der Gedanke der Völkerverständigung sowie die Notwendigkeit der Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich war nach dem 2. Weltkrieg eines der zentralen Themen der Politik in Deutschland. Durch die bittere Erfahrung der letzten beiden Weltkriege hatte man gelernt, dass nur gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen ein friedliches Zusammenleben in einem enger zusammenrückenden Europa ermöglichen kann. In diesem Klima wurde 1975 von deutschen und französischen Lehren die Association Sportive, Educative de Plein Air et de Tourisme in Paris gegründet (Club SEPT = Club7). Die Gründung des deutschen Vereins erfolgte 1977 in Köln als Club 7 – Deutschland e.V. – Gesellschaft für deutsch-französische Jugendbegegnung. Die Vorstände in Deutschland und Frankreich waren jeweils gemischt

besetzt. Hauptaufgabe des Vereins war die Durchführung von deutsch französischen Jugendbegegnungen in Deutschland und Frankreich. Am 7.7.1977 startete das Projekt mit 40 deutschen und 40 französischen Jugendlichen im Château La Voulte von Le Pradet (Toulon). Jugendfreizeiten mit französischen und deutschen Sprachkursen, Segeln, Surfen, Tennis, Biken, Abendshows von und mit den jugendlichen Teilnehmern, gemeinsame Ausflüge, all dies wurde bereits in den 70er Jahren von Club 7 ‚erfunden‘ und setzt heute noch Maßstäbe für eine sinnvolle und gute Jugendfreizeit. Außerhalb der Schulferien wurden die Club 7 Häuser in St. Maxime, Le Pradet und Oberstdorf zunehmend von Schulen aus Köln und Umgebung für Klassenfahrten genutzt, nicht nur wegen der guten französischen Küche sondern auch wegen der hervorragenden Wassersportmöglichkeiten (Segeln, Surfen) .

Im März 1987 kam es in Köln infolge von Kürzungen der öffentlichen Zuschüsse zum Konkurs des Kölner Jugendfahrtendienstes e.V., des damals größten Veranstalters von Kinder- und Jugendreisen in Deutschland. Der Kölner Jugendfahrtendienst veranstaltete bis dahin nicht nur Ferienmaßnahmen in NRW, sondern auch im Auftrag des Berliner Senats für alle Bezirksämter in Berlin. Zum Zeitpunkt des Konkurses hatte der Kölner Jugendfahrtendienst alleine ca. 1000 Jugendliche in Club 7 – Programmen untergebracht. Da es 1987 noch keinen Reisepreissicherungsschein nach 651k BGB gab, waren die bereits geleisteten Anzahlungen der Eltern für die Kinderreisen verloren. Club 7 Deutschland e.V. konnte den Konkursverwalter des Kölner Jugendfahrtendienstes e.V. überzeugen, unter Anerkennung der bereits geleisteten Anzahlungen den größten Teil der Reisen von Club 7 Deutschland e.V. durchführen zu lassen. So wurde großer finanzieller Schaden vermieden und die meisten Freizeiten konnten nach Plan durchgeführt werden. Club 7 übernahm Destinationen wie z.B. Spanien vom Kölner Jugendfahrtendienst und war nach 1987 nun mit Ferienzwecken in ganz Europa und Nordafrika vertreten.

In Januar 1991 kam es zu einer Spaltung und Umstrukturierung des Vereins. Viele der französischen Mitglieder wollten Jugendreisen auf einer kommerziellen Basis durchführen. Da ein großer Teil der deutschen Vereinsmitglieder sowie die Mitglieder des damaligen Vorstandes vorwiegend beamtete Lehrer waren, war dies für den deutschen Verein keine Option. Außerdem herrschte hier die Meinung vor, dass Jugendreisen aus Prinzip nicht kommerziellen Einflüssen und Entscheidungen unterliegen sollten. Am Ende dieses Prozesses kam es auf deutscher Seite zu einer Neugründung des Vereins als Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. und auf französischer Seite zur Gründung der Club 7 Jugendreisen GmbH. Club7 - Deutschland e.V. wurde durch Mitgliederbeschluss zur Vermeidung von Verwechslungen liquidiert.

Noch 1991 wurde das Programm von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. gestrafft und neu ausgerichtet. Alte Partner wie das JFW Mannheim e.V., das Jugendferienwerk Saarbrücken e.V., die Jugendamtsreisen Hilden e.V., Fahr Fort von Gerd Wiese oder der Evangelische Reisedienst e.V. in Stuttgart engagierten sich stärker durch eine intensive Zusammenarbeit bei Spectral. Mit der erweiterten Ausrichtung gewann Spectral Kinder- und Jugendreisen jährlich neue Teilnehmer durch überzeugende pädagogische Konzepte hinzu. Die deutsch französischen Begegnungen wurden weiter nach gleichem Konzept fortgeführt, die Häuser in Le Pradet und St. Pol de Mar sowie die Programme gibt es auch heute noch.

Ziele des Vereins

Die Arbeit von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. basiert seit Gründung auf demokratisch sozialen Strukturen, die Inhalt der Ferienarbeit sein müssen. Es geht darum, Demokratie, soziales Verhalten und Menschlichkeit in den Ferienfreizeiten und Begegnungen vorzuleben und für die Kinder und Jugendlichen erlebbar zu machen. Gute Betreuer leben diese Werte vor und fördern sie. Die Aufgabe des Vereins ist es, dies zu ermöglichen und bei Betreuerschulungen immer wieder darauf hinzuweisen und vor Ort zu überprüfen. Aus diesem Grund gibt Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. in den Freizeiten den Betreuern lediglich ein Grundgerüst für die täglichen Aktivitäten vor. In der Freizeit wird dann mit den Kindern und Jugendlichen entschieden, welche und wie die vorgeplanten Aktionen und Ausflüge durchgeführt werden. Dabei sind die Betreuer angehalten, auch individuelle Fähigkeiten der Teilnehmer zu erfragen und im Programm zu berücksichtigen. In der Vergangenheit bildeten sich dadurch immer wieder spontan Workshops wie z.B. in Jonglieren, Tanzen, Fotografieren, Malen, die von Teilnehmern für Teilnehmer durchgeführt wurden und von Anfang an nicht geplant waren.

Angebote konsumieren? - Entschleunigung

Ein inhaltliches Ziel der Ferienarbeit ist es u.a., Kindern und Jugendlichen "andere" als rein konsumorientierte Angebote nahezubringen. Für Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. ist Entschleunigung mehr als nur ein Wort. Wir halten nichts davon, Kinder- und Jugendliche in einer Ferienfreizeit von einem Event zum nächsten zu ‚hetzen‘, auch wenn dies heute IN ist und vielfach praktiziert wird. Dies ist ein Angebot und nicht der Versuch, die Teilnehmer zu einer "besseren" Freizeitgestaltung zu erziehen. Es geht in der Arbeit um die Förderung der Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen und nicht darum, nur Inhalte zu verändern und den Teilnehmern dies wiederum zur unreflektierten Übernahme und Konsum vorzusetzen. Darüber hinaus soll die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit sich und anderen genauso gefördert werden, wie die Einsicht, dass Selbstbestimmung nicht mit Egoismus verwechselt werden darf. Als ein nicht geplantes aber gelungenes Beispiel hierfür gilt die Realisierung einer Sunset-Lounge in unserem Haus auf Korfu. Ein nacktes Dach wurde mit viel Holz und Liebe, grünen Pflanzen und weißen Gardinen von Ikea zu einem Treffpunkt für ca. 20-30 Personen umgebaut. Hier treffen sich in einer absolut friedlichen Umgebung bei leiser Musik unter Sternenhimmel meist ab Mitternacht nach der Disco Teilnehmer und Teamer, um Ereignisse des Tages in aller Ruhe zu diskutieren, nach Lösungen bei Konflikten zu suchen und um Aktionen zu planen.

Kinder haben Rechte

In den Freizeiten von Spectral Kinder- und Jugendreisen soll den Kindern und Jugendlichen spürbar werden, dass sie Rechte haben und dass es wichtig ist, ihre Bedürfnisse und Rechte zu formulieren. Diese inhaltlichen Ziele lassen sich nur mit Betreuern verwirklichen, die gut geschult sind und darüber hinaus die entsprechende Einstellung haben, eine nicht leichte Aufgabe bei der Suche, Auswahl und Schulung von Betreuern. Eines der Rechte, das die Teilnehmer bei Spectral Freizeiten haben ist, dass sie nicht gezwungen werden, an Aktivitäten teilzunehmen, wenn sie dies nicht möchten. Die Jugendlichen haben bei Spectral auch das Recht, einen Betreuer, mit dem sie gar nicht klar kommen, abzulehnen und in eine andere Betreuungsgruppe zu gehen. Dies hat für die Jugendlichen keinerlei Auswirkungen, löst aber

beim Koordinator der Freizeit immer ‚Alarm‘ aus da es ja auch sein könnte, dass irgendetwas mit dem Programm oder dem Betreuer nicht in Ordnung ist.

Andere Kulturen und Lebensformen kennenlernen

Ferienfreizeiten, Jugendreisen und insbesondere natürlich Studien- und Bildungsfahrten sollen dazu dienen, den Teilnehmer/innen Erfahrungen zu ermöglichen, die in ihrem alltäglichen sozialen Umfeld nicht oder nur beschränkt möglich sind. Dazu gehört neben dem Schaffen und Erhalten von Freiräumen insbesondere das Kennenlernen und bewusste Auseinandersetzen mit anderen Kulturen und Lebensformen. Dabei ist mit "Kennenlernen" nicht bloßes Anschauen und touristisches Konsumieren gemeint. Andere Menschen und Verhaltensweisen sowie zunächst fremd Wirkendes verstehen zu lernen bedeutet, die Entstehung und Hintergründe von Unterschieden nachvollziehbar zu machen. Dies soll zu einer echten Akzeptanz und Toleranz Fremdem und Andersartigem gegenüber führen. Spectral Kinder- und Jugendreisen hat immer großen Wert auf die Integration von Jugendlichen des gastgebenden Ortes gelegt. So wurde z.B. im Zentrum Le Pradet den Jugendlichen von Le Pradet (Toulon) der Zutritt zur clubeigenen Diskothek erlaubt. Viele der dadurch entstandenen Kontakte haben sich zu Freundschaften entwickelt. Gleiches gilt für unseren Club auf Korfu, wo die Jugendlichen des Ortes ebenfalls kontrollierten Zugang zu unserer Disco haben, am Segelunterricht teilnehmen können und oft gegen die ‚Deutschen‘ am Strand Volleyball spielen.

Umwelt und Ökologie

Spectral Kinder- und Jugendreisen will Bewusstsein schaffen für Mensch, Tier und Natur. Natur soll erlebt und nicht verbraucht werden - dies in der Hoffnung, dass positive Erfahrungen mit Natur und Tieren ein Bewusstsein dafür wecken kann, wie schützenswert unsere Umwelt ist. In den neu entwickelten Programmen von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. für Kinder im Seengebiet von Brandenburgs möchten wir diesen Aspekt besonders hervorheben und die Kinder für Ökologie und den Umweltschutz sensibilisieren. Die Aktivitäten auf den Flüssen, Seen und in den Wäldern bieten hierfür ein perfektes Umfeld.

Gender

Ein weiterer, wichtiger Aspekt in der Arbeit von Spectral Kinder- und Jugendreisen ist die geschlechtsspezifische Erziehung, auch wenn sie oft nicht an erster Stelle der Prioritätenliste steht. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bedeutet immer, dass wir es mit Mädchen und Jungen, jungen Frauen und jungen Männern zu tun haben. Unser pädagogisches Handeln muss auf geschlechtsspezifische Eigenheiten und Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer/innen ist hier besonders wichtig. Insbesondere muss die Möglichkeit für eine persönlich gewählte Intimsphäre gewährleistet sein. Gerade in Freizeiten gibt es zahlreiche Möglichkeiten und Chancen, auf Rollenverhalten und -verständnis einzugehen. Dabei reicht es nicht aus, dass Spectral Kinder- und Jugendreisen im (gemischtgeschlechtlichen) Team beispielhaft arbeitet. Vielmehr müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer emanzipatorische Ansätze anhand selbstgemachter Erfahrungen verstehen lernen und im Zusammenleben exemplarisch erproben können. Gleichgeschlechtliche Gruppenarbeit kann zur Bedürfnisorientierung, zur Interessensbildung und zum Erkennen von Zusammenhängen sehr hilfreich sein. Spectral Kinder- und Jugendreisen hat darüber intern lange diskutiert, wie eine vernünftige Umsetzung aussehen könnte und versucht seit 2009, diesem Aspekt der gleichgeschlechtlichen Erziehung

Rechnung zu tragen. Beim Segelunterricht im Zentrum auf Korfu (St. George Club) werden z.B. fast immer auch Bootsbesatzungen aus reinen Mädchengruppen einschließlich Segellehrerinnen gebildet – mit guten Erfahrungen. Die Mädchen trauen sich schneller, die Steuerung der Boote zu übernehmen, auch einmal ‚Experimente‘ beim Steuern der Boote zu wagen und da die Boote groß genug sind (6 Mädchen + Segellehrerin) entwickeln sich hier nicht nur bei einer Flaute viele Gespräche, die nur in dieser Zusammensetzung zustande kommen können.

Inklusion

Spectral Kinder- und Jugendreisen beschäftigt sich seit 2012 mit dem Thema Inklusion. Spätestens seit der ersten Zukunftskonferenz Kinder- und Jugendreisen des Bundesforums am 12.09.13 in Potsdam ist klar, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei der Planung von Reiseangeboten berücksichtigt werden müssen. Entsprechende Konzepte werden diskutiert und entwickelt. Dabei geht es um Fragen der zusätzlichen Qualifizierung von Betreuern und geeigneten Zielen, den Finanzierungsmöglichkeiten aber auch um die Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe sowie Behindertenhilfe.

Reisen und Lernen

Unter Reisen und Lernen verstehen wir hier nicht die Durchführung von Sprachferien oder Sprachcamps, sondern das ‚beiläufige‘ Lernen bei Dingen, die wir alltäglich bei einer Jugendfreizeit tun. Fragt man Jugendliche auf ihrer Fahrt von Köln nach Spanien nach den Ländern, die im Laufe der Reise durchfahren werden, sind nicht einmal 50 % der Teilnehmer in der Lage, diese richtig zu benennen. Lernen bedeutet also hier konkret, dass der Betreuer bei seiner Begrüßung ganz beiläufig erwähnt, welche Länder wir durchfahren werden. Aber auch ganz einfache Fragen wie, warum können wir eigentlich gegen den Wind segeln oder warum sind die Tauchflaschen im Wasser leichter als außerhalb des Wassers werden bei Freizeiten thematisiert. Beispielhaft hierfür sind Aktivitäten in unserem Club Oasi del Fauno in Süditalien. Seit September 2011 bietet Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. hier für Jugendfreizeiten sowie für Schulklassen meeres- und landesbiologische Projektstage an. Neben der Erarbeitung von fachlichem Wissen über die mediterrane Flora und Fauna, sowohl unter als auch über Wasser, sollen die Teilnehmer bei Aktivitäten erlebnispädagogische Erfahrungen in der Gruppe sammeln. Im Rahmen der Meeresschule werden dabei auch noch Schnorcheln, Tauchen und das richtige Verhalten im Wasser geschult.

Inhalte (z.B. Biologie-Projekt im Jahr 2013)

Jeder Biologie-Projekttag besteht aus drei Bausteinen:

- 1 x Vortrag zur Meeres- oder Landesbiologie durch einen Referenten (1,0 bis 1,5 Std.)
- 1 x Aktivität mit ggf. Sammeln von Proben (3,0 Std.)
- 1 x Nachbereitung oder Laborarbeit unter Betreuung des Referenten (1,5 Std.)

Vorträge

Die Vorträge werden von Referenten in einem Unterrichtsraum gehalten (Ausstattung: Laptop, Videobeamer, Tafel, Overheadprojektor, Clipchart, Pinboard, Tische). Ergänzend zum Vortrag erhalten die Teilnehmer ein Handout.

Aktivitäten

Abhängig vom Thema wird für jeden Projekttag passend eine sportliche Aktivität (Schnorcheln, Tauchen, Kajakfahren, Mountainbiken oder Wandern) ausgewählt. Bei den Aktivitäten sollen die im Vortrag gewonnen Erkenntnisse in der Natur entdeckt und vertieft

werden. Für Themen mit Laborarbeit werden zudem die benötigten Proben gesammelt. **Erfahrung:** Um ehrlich zu sein ist es nicht einfach, die Teilnehmer im Sommer davon zu überzeugen, an dem Projekt teilzunehmen. An dem Biologieprojekt nehmen in den Sommerfreizeiten nicht mehr als 30-40 Jugendliche teil, bei 550 Teilnehmern nicht gerade viel. Auch an einem parallel dazu angebotenen Physik Projekt (mit Schwerpunkt Kräftezerlegung beim Segeln und Surfen) ist das Interesse nicht besonders groß. Anders ist dies allerdings bei Schulklassen, hier werden die Projektstage inzwischen stark nachgefragt und mit voller Zufriedenheit der Lehrer und Schüler durchgeführt. Spectral Kinder- und Jugendreisen wird dieses Projekt jedoch auch in den Sommerfreizeiten weiter verfolgen.

Suchtprävention

Wenn wir bei der Durchführung von Kinder- und Jugendreisen über Suchtpräventionen reden, meinen wir, wie wir als Veranstalter von Kinder- und Jugendreisen mit diesem Thema umgehen. Die häufigsten Probleme und die größte Unsicherheit entstehen bei Teamern und den Verantwortlichen beim Konsum von Alkohol, Zigaretten und THC haltigen Substanzen (Haschisch/Marihuana). Kinder und Jugendliche nehmen sich ein Beispiel an dem, was sie sehen und erleben. Sie nehmen ihre Umgebung genau wahr und versuchen, das was sie sehen nachzumachen - hierzu gehört auch das Verhalten der Eltern oder anderer erwachsener Vorbilder. Die Einstellung eines Kindes zu Alkohol und Rauchen wird bereits im frühen Alter geprägt. Bei dem Suchtprävention-Workshop der offenen Fachtagung (OFT) des Reisenetzes Mitte November 2013 in Berlin beklagte Prof. Dr. Gundula Brasch (Referentin), dass die Kinder und Jugendlichen im Gegensatz zu früher heute von den Eltern nicht mehr lernen, richtig mit Alkohol umzugehen und vor allen Dingen, wann sie aufhören müssen. Ähnliches gilt für das Rauchen von Zigaretten, auch hier sehen wir bei den 14-18 jährigen keine deutliche Veränderung bzw. den Versuch der Eltern, das Rauchen der Kinder zu unterbinden.

Jugendreiseveranstalter sind keine Experten für Suchtprävention, zu unterschiedlich wird dieses Thema in Fachkreisen immer noch diskutiert und die angebotenen Lösungen überzeugen nicht immer. Spectral Kinder- und Jugendreisen hält sich deshalb an die Vorgaben des deutschen Jugendschutzgesetzes und kommuniziert dies auch nach außen. Entsprechend gering sind die Probleme bei unseren Jugendfreizeiten. Übermäßiger Konsum von Alkohol gilt als uncool und das sagen die Teamer auch deutlich. In den 2 Monaten der Sommerferien werden im Schnitt 100-150 Flaschen harter Alkohol und ca. 200 g THC haltige Substanzen bei uns konfisziert und vernichtet. In der Vorbereitung und den Schulungen werden die Betreuer dahingehend geschult, dass ein Verstoß gegen die Regeln (Alkohol, Drogen) sicher auftreten wird und dass angemessen die gesamte Bandbreite von Kommunikation bis Sanktion angewendet werden muss.

Auch Grenzsituationen müssen entsprechend gehandhabt werden, so kann es manchmal sinnvoll sein, eine eigentlich verbotene Handlung bewusst zu übersehen, um die Sicherheit aller Teilnehmer zu gewährleisten. Konkret bedeutet dies, dass manchmal ein Raucherplatz eingerichtet werden muss um zu verhindern, dass Teilnehmer, obwohl sie es nicht dürfen, auf

einem extrem trockenen Gelände unkontrolliert Rauchen und dadurch einen Waldbrand verursachen könnten.

Am Wichtigsten ist jedoch unserer Meinung und Erfahrung nach unumstritten die Vorbildfunktion unserer Betreuer. Daher achten wir schon bei der Auswahl ganz besonders auf einen bestimmten Typ Mensch, nämlich junge Leute, die stark sind und viele interessante Lebensinhalte haben, ohne sich mit Alkohol vergnügen oder ablenken zu müssen. Dazu kommt unsere Regelung, dass während der Arbeitszeit kein Alkohol bei den Betreuern zugelassen ist. Die Betreuer sind immer sehr beliebt und werden als Vorbilder gesehen, so dass die meisten Jugendlichen in der Regel auch kein großes Bedürfnis haben gegen Regeln und Abmachungen zu verstoßen.

Interkulturelles Lernen

Beim „Interkulturelles Lernen“ soll ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis, zum Erkennen von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und zum Abbau von Vorurteilen geleistet werden. Viele Anbieter „Interkulturellen Lernens“ praktizieren faktisch eine Förderung für Migranten jedoch keine interkulturelle Bildung in oben skizzierten Sinne. Zum Teil liegt dies an der Nachfrage durch die Zielgruppe. Oft verwandeln sich Angebote, die ursprünglich als interkulturelle Begegnung angelegt sind, bei ihrer Realisierung in monokulturelle Projekte, da es ihnen nicht gelingt, Jugendliche unterschiedlicher Herkunft gleichermaßen zu erreichen. Zunehmend erscheint „interkulturell“ aber auch zu einem Schlagwort zu werden, das zur Pflichtvokabel für Anträge und Selbstdarstellungen gehört, ohne dass damit spezifische Inhalte verbunden werden. Spectral Kinder- und Jugendreisen hat hier unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Angekommen sind Betreuer mit Migrationshintergrund, wir haben hier inzwischen einen Anteil von ca.20% an aktiven, teils besonders guten Betreuern. Schwierig gestaltet sich nach wie vor unser Vorhaben, junge Migranten in Jugendfreizeiten einzubinden – hier fehlt die Nachfrage der Zielgruppe.

Ein völlig anderes Bild ergibt sich bei Klassen- und Studienfahrten mit Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. Hier entspricht der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund der prozentualen Zusammensetzung der Klasse bzw. des Kurses. Es macht sich bemerkbar, dass die Teilnahme an Klassenfahrten für die Schüler verbindlich ist und eine Nichtteilnahme begründet werden muss.

Betreuer und Betreuerausbildung

Das Mindestalter der von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. eingesetzten Betreuer ist 21 Jahre. Die bevorzugten Bewerber sind Studierende der Pädagogik und verwandter Studienfächer (Lehrerausbildung) und Schüler von Erziehschulen, aber auch ganz bewusst junge Leute, die mit Pädagogik zuerst einmal gar nichts zu tun haben. Diese Mischung hat sich in der Vergangenheit bewährt und zeichnet heute die hohe Qualität der Betreuerteams von Spectral Kinder- und Jugendreisen aus.

Die Ausbildung der Betreuer erfolgt in einem **2 Stufen System**.

Stufe 1 – Auswahlverfahren: Das Auswahlverfahren erfolgt durch eine Dipl. Psychologin und langjährige Teamleiterin in Gesprächen, Interviews und einem 1-2 tägigen Lehrgang. Bei diesem Lehrgang sehen wir, wie sich die Bewerber in der Gruppe verhalten, wie sehr sie ihre eigenen Bedürfnisse in den Vordergrund stellen und wie teamfähig sie sind. Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. nutzt die Erfahrung erfahrener und/oder ehemaliger JugendreiseleiterInnen und bindet diese in die Vorbereitung der „Neuen“ ein.

Kriterien für die Auswahl

- Soziodemographische Merkmale (insbesondere Alter, Geschlecht, ggf. weitere)
- Werte und Normen
- Charaktereigenschaften
- Interessen/Motivation
- Soziale und interkulturelle Kompetenzen
- Qualifikationen (z.B. DLRG-Schein, Erste-Hilfe-Schein, JULEICA, Sprachkenntnisse)
- Fertigkeiten und Belastbarkeit
- Vorstellungen des Jugendreiseleiters über die Dauer des Einsatzes
- bisheriges ehrenamtliches Engagement bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- besondere Zielgruppen (z.B. benachteiligte Jugendliche, Migrationshintergrund)
- Ausschluss persönlicher Probleme (Sucht, physische oder psychische Einschränkungen, die für die Tätigkeit relevant sind, Kriminalität, Pädophilie)

Die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses ist **zwingend** notwendig.

Inhaltlich werden bei der Schulung folgende Punkte erarbeitet:

- Rolle der Jugendreiseleiter
- Programmplanungen, Aktivitäten
- Gender
- Sexualpädagogik, Aufklärung
- Sensibilisierung für Missbrauch
- Zielsetzung der Tätigkeit als Jugendreiseleiter
- Statusrechtliche und materielle Bedingungen
- Kenntnisse in Jugendkultur und Jugendszenen
- Konkrete Versicherungsbedingungen
- Informationen zum Einsatzort
- Informationen zur Begleitung durch Anleiter/Koordinatoren/Teamleiter
- Transparente Aufgabenverteilung innerhalb des Jugendreiseleiterteams
- Anleitung von Gruppenprozessen durch den Jugendreiseleiter bzw. der Jugendreiseleiterin, Partizipation
- Landeskundliche Aspekte und Lebensweise im Heimat- sowie Reiseland
- Verhalten im Reisegastland, Naturschutz, Nachhaltigkeit
- (Inter)kulturelle Aspekte, Migration, rechtliche Rahmenbedingungen (u.a. Aufsichtspflicht, Drogen, Waffen, Alkohol, jugendgefährdende Medien, Reiserecht)
- Beschwerdemanagement, Verhalten in Notfällen
- Umgang mit persönlichen Krisen und schwierigen Situationen

Stufe 2 - Ausbildung: Nach dem Auswahlverfahren werden die Betreuer einem Team zugewiesen, wobei der Wunsch des Einsatzortes nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollte. Gängige Praxis bei Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. ist es, den Betreuer bei positiver Beurteilung durch den Koordinator nach dem ersten Einsatz nochmals in einer Freizeit mit mehr Verantwortung einzusetzen, dies kann und geschieht meistens am gleichen Ort, um von den erworbenen Ortskenntnissen zu profitieren. Für den Einsatz von Reiseleitern gilt: auch bei kleinster Gruppengröße werden mindesten zwei Reiseleiter eingesetzt, grundsätzlich ist vor Ort zusätzlich ein Koordinator der für mehrere Teams zuständig ist sowie eine örtliche Kontaktperson für landesspezifische Probleme (Polizei, Arzt, Krankenhaus, Agentur). Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. und Vertragspartner vor Ort haben ein gemeinsames Verständnis / eine gemeinsame Philosophie in Bezug auf Jugendreiseleitung in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten. Diese enthält Regelungen zu Informationswegen, zum Informationsfluss und zum Austausch zwischen allen Beteiligten vor, während und nach dem Einsatz. Der Vertragspartner vor Ort hält Informationen über Ansprechpartner im Notfall (Rettungsdienst, diensthabende Ärzte und Apotheken, nächstgelegenes Krankenhaus) bereit, sofern diese Informationen vom Reiseleiterteam nicht problemlos selbst eingeholt werden können. Über die Kooperationsvereinbarung ist sichergestellt, dass die Räumlichkeiten, das Mobiliar und zu benutzende Gerätschaften den Gefahrenschutzbestimmungen des Reiseziellandes entsprechen.

Folgende Kooperationsvereinbarungen sind momentan geschlossen (Stand August 2013)

Spanien: Viajes TAURO / Sabine Fuß

Südtalien Marina di Casal Velino: Blue Soul e.V. Udo Hettrich

Italien Rimini: Turisadria / Maurizio Barocci

Korfu: St. George Hotel / George Kavvadias

In allen übrigen Destinationen erfolgt die Kooperation/Unterstützung direkt mit der Hausleitung.

Betreuerschlüssel: Spectral Kinder- und Jugendreisen praktiziert folgenden Betreuungsschlüssel:

- 8-12 jährige 1 Betreuer auf 8 Teilnehmer
- 13-15 jährige 1 Betreuer auf 11 Teilnehmer
- 15-17 jährige 1 Betreuer auf 13 Teilnehmer

Grundsätzlich ist kein Betreuer **alleine** mit einer Gruppe unterwegs. Mit den Betreuern wird in einem schriftlichen Vertrag sichergestellt, dass Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. und der Jugendreiseleiter ein gemeinsames Verständnis von Kinder- und Jugendreisen hat, sich über die Rahmenbedingungen im Klaren ist und die wesentlichen Umstände des Einsatzes einvernehmlich geregelt sind. Die mit jedem Jugendreiseleiter abzuschließende schriftliche Vereinbarung enthält alle wichtigen Aspekte der Zusammenarbeit:

- Tätigkeitsort und -feld
- Beschreibung der Aufgaben
- Übernahme der dienstlichen Auslagen
- Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung, Rechtsschutzversicherung
- Dauer des Engagements
- Art und Höhe der Bezahlung (Aufwandsentschädigung)
- Hinweise zur Versteuerung der Bezahlung

- Vorzeitige Auflösung der Vereinbarung (Hierzu gehören sowohl vorzeitige Beendigung des Einsatzes auf Wunsch des Jugendreiseleiters als auch vorzeitige Vertragsbeendigung durch die Veranstalterorganisation)
- Zertifikat bzw. Bescheinigung über den Jugendreiseleitereinsatz

Es gibt zu jeder Zeit einen Sofortkontakt zu Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. für Hilfe in Notfällen (24/7). Die Betreuer sind mit Handys (nationale Nummern) ausgestattet, die sowohl den Kontakt untereinander, zum Koordinator und zum Büro von Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. ermöglichen.

Angebote von Klassenfahrten für Kölner Schulen

Seit seinem Bestehen bietet Spectral Kinder und Jugendreisen Klassen- und Studienfahrten auch für Kölner Schulen an. Es gibt kaum eine weiterführende Schule oder Berufskolleg in Köln, die noch nicht in einem unserer Häuser in Le Pradet, St. Maxime oder St. Pol de Mar war. Bei vielen ehemaligen Schülern (vorwiegend von Schulen aus dem Kölner Norden) sind diese Eindrücke noch heute stark vorhanden. Hinzugekommen zu diesen Zielen sind Fahrten nach Süditalien (Pompeji), in die Toskana mit Florenz, Siena und Pisa, nach Katalonien und nach Prag. Diese Angebote werden auch weiterhin für Kölner Schulen zu sehr günstigen Preisen) zur Verfügung stehen.

Vernetzung zu weiteren öffentlichen und freien Trägern in Köln

Intensivieren wollen wir die Zusammenarbeit mit weiteren Kölner Trägern. Zusammen mit dem Jugendamt möchten wir ein System entwickeln, um ungenutzte freie Plätze für Jugendfreizeiten kostengünstig an Kinder sozial schwacher Familien weitergegeben zu können auch unter Einbeziehung dafür bereitstehender öffentlicher Mittel. Diese Plätze entstehen durch Stornierungen oder freie Kapazitäten im Bus und können nur mit einer kurzen Vorlaufzeit belegt werden. Wir werden dafür bis 2014 ein Internetportal bereitstellen und Modalitäten für die Belegung entwickeln.

Bundesweite Aktivitäten und Mitgliedschaften

Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. ist seit 07.12.2004 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe der Stadt Köln. Spectral Kinder- und Jugendreisen ist seit 1996 Mitglied im DPWV Landesverband NW. Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V. war bis 2015 Mitglied im Reisenetz, dem deutschen Fachverband für Jugendreisen. Der Vorsitzende von Spectral Kinder- und Jugendreisen war lange Zeit im Qualitätsausschuss des Reisenetzes mitverantwortlich für die Weiterentwicklung und Überwachung der Qualitätskriterien für betreutes Jugendreisen. Spectral Kinder- und Jugendreisen ist über das DPWV (Paritätisches Jugendwerk) in das Bundesforum e.V. eingebunden und nimmt an Veranstaltungen des Bundesforums teil.

30.11.2013/01.06.2016 Spectral Kinder- und Jugendreisen e.V.